

Paraschat Bechuqqotai (Mit meinen Gesetzen)

Einleitung in die Parascha

Die letzte Parascha des Buches Wajiqra nimmt ebenfalls das Land ganz besonders in den Blick: Das Land wird reiche Früchte tragen, wenn die Bewohner des Landes die Gebote Gottes einhalten. Und umgekehrt: Das Land wird verwüstet werden und die Bewohner aus dem Land geworfen werden, wenn sie sich nicht an die Gebote halten. Nun sollte gerade diese Parascha nicht zu leicht genommen werden, in dem Sinn: dem Bösen geht es schlecht, dem Guten geht es gut. Das wäre zu einfach (und entspricht meist auch nicht der eigenen Beobachtung, wenngleich es auch die Hoffnung des naiv Religiösen sein mag!!!). Diese Parascha verknüpft das Land mit dem Gebot, wie die letzte Parascha ebenfalls. Das Land wird unter einen Vorbehalt gestellt. Es gehört mir nicht einfach, ich kann mit ihm nicht einfach tun, was ich will, weil es letztlich Gott gehört. Das Land wird mir nur zuteil, wenn auch ich mich Gott zuteil werden lasse, wenn ich mich also unter das Gebot Gottes stelle. Diese Aussage hat vor allem dann eine besondere Sprengkraft, wenn man bedenkt, wie selbstverständlich es in der Menschheitsgeschichte stets war, dass sich Menschen Ländereien an sich gerissen haben, um freie Verfügungsgewalt darüber auszuüben (das Eigentum, gerade auch am Land, steht auch heute im Grundgesetz unter einem besonderen Schutz des Staates). Diese Parascha kontrastiert deshalb auch die Aussage aus dem ersten Schöpfungsbericht, wonach der Mensch fruchtbar werden und sich die Erde untertan machen soll, ein Satz, der im christlichen Abendland bis zum heutigen Kapitalismus verheerende Auswirkungen hatte und hat.

Nur Gutes

- 263** Und nun sage ich euch noch eines zum Schluss: Wenn ihr es schafft und meine Gesetze und Vorschriften *studiert* und sie haltet, dann will ich euch Regen zur rechten Zeit schicken, und der Boden wird fruchtbar sein und die Bäume werden Früchte in Mengen tragen. Ihr werdet dann Brot in Hülle und Fülle essen können, euch wird in eurem Land nichts passieren. Ich werde dem Land Frieden geben, so dass ihr euch nicht fürchten müsst, vor nichts, weder vor wilden Tieren, noch vor Feinden. Ich werde mich euch zuwenden, und ihr werdet fruchtbar sein und euch vermehren, und ich werde so weiterhin an den Vertrag zwischen uns denken und ihn einhalten. Ich werde meine Wohnung unter euch einrichten und unter euch sein, ich werde euer G"tt sein, und ihr sollt dann mein Volk sein. Ich bin der Ewige, ich habe euch aus Ägypten herausgebracht, damit ihr nicht ewig Sklaven sein

müsst. Ich habe eure Beschwerden von euch genommen und habe euch beigebracht, aufrecht zu gehen.

Nur Schlechtes

Aber wenn ihr meine Gebote nicht haltet und nicht auf mich hört, wenn euch meine Gesetze egal sind und ihr nicht tut, was ich euch gesagt habe, dann werde auch ich mich gegen euch wenden und euch Schreckliches antun. Ich werde euch Krankheiten schicken, unter denen ihr fürchterlich leiden werdet, ich werde es machen, dass eure Saat nicht aufgeht und ihr nicht ernten könnt. Ich werde euch Feinde schicken, die gegen euch kämpfen werden, und eure Hasser werden über euch herrschen. Und wenn ihr dann noch immer nicht auf mich hört, werde ich eure Sünden siebenfach strafen, ich werde den Himmel über euch zu Eisen machen und die Erde unter euch zu Erz. Der Boden wird euch nichts geben, die Bäume auf dem Land keine Frucht tragen. Und wenn das noch immer nicht reicht und ihr noch immer nicht auf mich hören wollt, dann werde ich euch weiter schlagen. Die Tiere werde ich gegen euch aussenden, und sie werden euch die Kinder rauben und euer Vieh reißen. Und wenn das euch noch immer nicht reicht und ihr mir noch immer entgegentretet, dann werde auch ich mich gegen euch wenden und euch schlagen. Und dann werde ich eure Städte zerstören und eure Heiligtümer niederreißen, und ich werde keine lieblichen Gerüche mehr von euch annehmen. Und ich werde das ganze Land verwüsten, und euch werde ich zerstreuen unter die Völker. Und erst dann, wenn das Land zufrieden ist, wird das Land seinen Schabbat haben und zufrieden sein, und es wird die Schabbate feiern, solange es wüst darniederliegt. Aber ihr werdet unter euren Feinden leben müssen und die fremden Länder werden euch verzehren.

Und erst dann, wenn ihr eure Sünden gebüsst haben werdet, dann werde ich mich daran erinnern, dass ich einen Vertrag geschlossen habe mit Jaakov und mit Jizchak und mit Avraham. Denn ich bin der Ewige, euer G"tt. Ich werde mich an den Vertrag erinnern, den ich mit euren Vorfahren geschlossen habe, und ich werde mich daran erinnern, dass ich eure Vorfahren aus Ägypten gebracht habe, um ihr G"tt zu sein."

Das also sind die Gesetze und Vorschriften, die der Ewige dem Mosche auf dem Berg Sinai gegeben hat.

Fragen zur Parascha

A) Einfachere Fragen

Wann will sich G"tt an seinen „Vertrag“ mit Israel halten?

Wann „kündigt“ G"tt den Vertrag mit seinem Volk?

B)

Weshalb steht diese Parascha wohl am Ende des Buches Wajiqra?

Könnte es sein, dass die vorangegangene Parascha Behar Simai mit dieser Parascha irgendwie enger zusammengehört (außer dass man sie meist zusammen in der Synagoge liest)?

Die Junge Tora Copyright 2012 Bruno E. Landthaler, Hanna Liss